

*Hochverehrte Tauf- und Saufgesellschaft,
junges und altes Volk,
evangelische und katholische Leut!*

*Bevor Ihr auspackt unser Säckle,
und verteilt die schönen Päckle,
stellt uns raus ein Fläschle Wein,
Brot und Wurst darf's auch noch sein.
Doch fangen sollt ihr uns noch nicht,
sonst werdet ihr überrollt mit unserem Gewicht.*

*Endlich dürfen wir nun starten,
brauchen nicht mehr lange warten,
wir haben die Kunde vernommen
und dürfen nun zur Taufe kommen.*

*Schon einmal wurde die Taufe verschoben,
doch nun ist das Problem behoben.*

*Wir haben lange nachgedacht
Und haben dabei einiges aufs Blatt gebracht.
Es wurde nun endlich wahr,
wir trafen uns zum Säcklestrecken,
ist doch klar!*

*Für Verwirrung sorgte Daniela schon früh,
die vielen Nachnamen bereiteten uns Müh,
Zuerst Schewnk, Kopp und dann Klausmann,
wir hoffen, dass sie sich endlich entscheiden kann.*

*In der Probe sitzt sie im Schneidersitz gern,
mit dem Gedanken oftmals fern.
Bei Daniela ist diese Stellung beliebt,
hoffen wir mal, dass sie sich für Markus auch anders verbiegt.*

*Doch stellt sich uns die Frage,
wer von euch sich mehr verbiegt,
mit Bandscheibenvorfall der Mann im Krankenhaus liegt.*

*Bei Markus fällt uns leider nicht viel ein,
Außer er ist im Imker- und Geflügelzuchtverein.
Exotische Tiere gibt's bei euch ein Haufen,
wo kann man die denn alle kaufen?
Für Daniela ist das Versorgen ein einfacher Fall,
schließlich wechselt sie von Stall zu Stall.*

*Hoffentlich hat sie im Stall besseres Schuhwerk an den Füßen dran,
als beim ersten Säcklestrecken, da kam sie nämlich mit Stöckleschuhen an.
Das war für uns gar nicht zu versteh'n
Denn am liebsten trägt sie doch Schuhe bequem.*

*Doch nicht nur an den Füßen brauchts sie's warm,
nein auch am Hals trägt sie stets Garn.
Egal, welche Jahreszeit,
bei Daniela es anscheinend immer schneit.
Sie trägt meistens nen Schal,
für manche wäre das ne Qual,
doch Dani hat ihn öfters an,
auch wenn's nicht jeder verstehen kann.*

*Kaum ist Markus mal auf Tour,
tut Dani trinken Alkohol pur.
Doch das hat ihr nicht gut getan,
allein sie nicht mehr nach Hause kam.
Zu zweit musste man Sie tragen,
ihr hat's gedreht den ganzen Magen.*

*Und mit Freude haben wir vernommen,
dass Markus sie hat trotzdem genommen.
Beim Polterabend waren wir dabei,
zu Essen und Trinken gab es Allerlei.
Die Hochzeit selbst war schlecht gewählt,
vom Waldfest haben wir uns weggequält.*

*Im April habt ihr das „Verbiegen“ fleißig geprobt,
die kleine Lea Marie im Bette tobt.
Früh beginnt für sie der Ernst im Leben,
denn selbst muss sie den Schnulli heben.*

*Jetzt sind wir hier wegen der kleinen Maus,
und packt nun schnell den Sack hier aus.
Im Säckle sich viel Sachen befinden,
Höschen, Penaten, Babywindeln,
Für Vater, Mutter, Gottle, Kind
Jeder was passendes find.
Doch wollen wir auch was haben,
uns am gut gefüllten Säckle laben.
Wir wollen den schönen Abend genießen,
und die Taufe von Lea begießen.
Darum bringt uns jetzt den Sack voll Wein,
damit wir können lustig sein.*

GDS
Gesellschaft der Säcklestrecker

10.06.2007